

...Ankündigungen und Aufträge werden in der ...
...Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polaer Tagblattes, Pola, Via Befenghi 20.

Polaer Tagblatt

Erstausgabe täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der ...
...Preis: 10 Heller monatlich, 2 Kronen vierteljährlich, 7 Kronen halbjährlich, 14 Kronen jährlich, 28 Kronen zweijährlich, 56 Kronen dreijährlich. ...

Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polaer Tagblattes, Pola, Via Befenghi 20.
10. Jahrgang. Pola, Dienstag 27. Oktober 1914. Nr. 2936.

Der Weltkrieg. Von den deutschen Kriegsschauplätzen.

Ein englisches Geschwader zum Rückzuge gezwungen. — Große englische Verluste bei Ypern. — Fortschreiten der Offensive gegen Augustow.

Berlin, 26. Oktober. (K.-B. — Wolffsbureau.) Großes Hauptquartier, 26. Oktober, vormittags. Westlich des IJzerkanals zwischen Menpert und Dixmuiden, welche Orte noch vom Feinde gehalten werden, ergriffen unsere Truppen den sich dort noch hartnäckig wehrenden Feind an. Das im Kampfe sich beteiligende englische Geschwader wurde durch schwere Artilleriefeuer zum Rückzuge gezwungen. Drei Schiffe erhielten Volltreffer. Das ganze Geschwader hielt sich darauf am 25. d. M. nachmittags außer Sichtweite.

Bei Ypern steht der Kampf. Südwestlich Ypern sowie westlich und südwestlich Lille machten unsere Truppen im Angriffe heute Fortschritte. Im erbitterten Häuserkampf erlitten die Engländer große Verluste und ließen über 500 Gefangene in unseren Händen.

Nördlich Arras brach ein heftiger französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Der Feind hatte starke Verluste.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz schreitet unsere Offensive gegen Augustow vorwärts.

Bei Swangorod steht der Kampf günstig. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Die Deutschen in Rousselaere.

Rotterdam, 26. Oktober. (K.-B.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Ostburg: Der Kanonendonner aus der Richtung von Ostende nimmt stetig an Heftigkeit zu. Die Deutschen waren gestern noch Herren von Rousselaere.

Englische Stimmen über den Vormarsch der Deutschen auf Calais.

London, 26. Oktober. (K.-B.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Wenn die Deutschen nach Calais kommen, könnten in einiger Zeit unter dem Schutze der Nacht Batterien vorbereitet und schwere Geschütze herangebracht und aufgestellt werden. Diese Möglichkeit zu leugnen, hiesse nur, uns eine Enttäuschung bereiten. Die Unterseeboote könnten den Hafen erreichen. Es ist nicht undenkbar, dass ein Torpedoboot mit Eisenbahn oder auf den Kanälen den Hafen erreicht.

Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Wenn Kaiser Wilhelm jetzt den Vormarsch auf Calais angeordnet habe, so seien die Gründe hierfür mehr politischer als militärischer Natur. Er wendet die Kraft in einer Richtung auf, die dem eigentlichen Ziele fernliegt. Nur selten hätten sich solche Fehler im Kriege nicht gerächt. Der Besitz von Calais lasse die Aussichten Deutschlands im wesentlichen unverändert. Er habe zwar größere Bedeutung als der Ostend, sei aber kein vitaler Punkt. Der Besitz von Calais bedeute keinen Ersatz für die Möglichkeit, in Frankreich oder Russland vorzudringen und würde das britische Volk nicht beunruhigen, welches längst darauf gefasst sei, Nordfrankreich, selbst Paris, von den Deutschen besetzt zu sehen, was daraus hervorgehe, dass French seine Seebasis vorübergehend nach dem Golfe von Biskaya verlegte.

Die völkerrechtswidrige Beschlagnahme des deutschen Lazarettsschiffes „Ophelia“.

Berlin, 26. Oktober. (K.-B. — Wolffsbureau.) Die britischen Seestreitkräfte haben nach einem Seegefechte mit den deutschen Torpedobooten in der Nähe der holländischen Küste am 17. I. M. das zur Aufnahme Verwundeter und Schiffbrüchiger auf den

Kampfsplatz entsandte Hilfslazarettsschiff „Ophelia“ weggenommen und nach England gebracht. Die Eigenschaft des Schiffes als Lazarettsschiff war der britischen Regierung durch Vermittlung der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 7. September mitgeteilt worden. Nach Artikel 10 und 2 des Haager Abkommens sind die militärischen Lazarettsschiffe zu achten und dürfen während der Dauer der Feindseligkeiten nicht weggenommen werden. Die deutsche Regierung hat bei der britischen Regierung gegen die Verletzung dieser im Interesse der Menschheit aufgestellten völkerrechtlichen Grundsätze ausdrückliche Verwahrung eingelegt und die unverzügliche Freigabe des Schiffes mit der Besatzung verlangt.

General Liebert, Gouverneur von Lodz.

Berlin, 26. Oktober. (K.-B.) Der „Post“ zufolge wurde der bekannte Parlamentarier General Liebert zum Gouverneur von Lodz ernannt.

Entsendung eines Delegierten unseres Handelsministeriums nach Belgien.

Wien, 26. Oktober. (K.-B.) Auf Grund einer mit der deutschen Zivilverwaltung Belgiens hergestellten Einvernehmens, wird das Handelsministerium einen Delegierten nach Brüssel und Antwerpen zum Zwecke entsenden, um die österreichischen Interessen wahrzunehmen und insbesondere jene Waren sicherzustellen, welche für österreichische Rechnung dort lagern, sei es, dass es sich um Exportwaren handelt, oder um überseeische Rohstoffbezüge.

Unzufriedenheit in Russland nach einem türkischen Besuche.

Konstantinopel, 26. Oktober. (K.-B.) „Ikdam“ verweist auf die Unzufriedenheit, die sich in Russland allmählich gegen die Regierung bemerkbar macht, sowie auf die Bewegung unter den Ukrainern, was zeigt, dass jene sich nicht getäuscht haben, die voraussagten, dass auch diese nicht zögern werden sich zu erheben. Russland wird die Folgen seiner verhängnisvollen Fehler, sich in einen Krieg zu stürzen, verspüren. Statt auf Eroberungen auszugehen, hätten die von den Liberalen verlangten Reformen durchgeführt werden sollen, wodurch es mehr gewonnen und sich nicht das Misstrauen seiner Nachbarvölker zugezogen hätte.

Russenfeindliche Bewegung in Persien.

Konstantinopel, 26. Oktober. (K.-B.) Wie ein hiesiges türkisches Blatt Teheraner Zeitungen entnimmt, herrscht in der ganzen Provinz Chorassan infolge der von russischen Kosaken in verschiedenen Ortschaften, namentlich im Gebiete der Stadt Meshhed, begangenen Grausamkeiten große Erregung. Die Kosaken ermordeten eine große Anzahl von Einwohnern der Stadt. Die in Furcht und Schrecken versetzte Bevölkerung flüchtet nach Meshhed. Die Kosaken weigerten sich sogar, den Ratschlägen des russischen Konsuls zu entsprechen. Ein in Teheran abgehaltener außerordentlicher Ministerrat beschloß, in Petersburg Vorstellungen zu erheben und in Meshhed eine Kommission einzusetzen, welcher auch der russische Konsul beigezogen werden soll. Da Meshhed eine heilige Stadt der Perser ist, werden die russischen Grausamkeiten in ganz Persien eine Erregung zur Folge haben, wodurch neben der Frage von Uferbeisitz eine neue bedeutende Chorassanfrage aufgeworfen wird.

Keine russischen Unterseeboote in den dänischen Gewässern.

Kopenhagen, 25. Oktober. (K.-B.) Der dänische Gesandte in Petersburg telegraphierte an das Ministerium des Äußern, die russische Regierung habe erklärt, daß kein russisches Unterseeboot in der Nähe des Leuchtturmes auf Kap Natskehov oder in der Nähe der dänischen Gewässer gewesen sei.

Der Aufstand der Buren.

Prätoria, 26. Oktober. (K.-B. — Reiterbureau.) Am Oranjefluis griff Oberst Maritz mit seiner gesamten Streitmacht sowie vier Maschinengewehren und acht Ge-

schützen die Engländer an, die zehn Verwundete hatten. Die Schätzung der Verluste des Feindes ist unmöglich, weil er die Verwundeten mit sich nahm.

Stillstand in den Massenverhaftungen von Deutschen in England.

London, 25. Oktober. (K.-B.) „Daily Chronicle“ berichtet, die Massenverhaftungen von Deutschen sei notwendigerweise zum Stillstand gekommen, da die vorhandenen Militärlager nicht ausreichen und andere Vorbereitungen für ihre Aufnahme nicht getroffen wurden.

Die Verhandlung der mazedonischen Bulgaren.

Sofia, 25. Oktober. (K.-B.) Die „Agence telegraphique boulgare“ meldet: Man ist bemüht in Athen, den traurigen Eindruck zu mildern, welcher überall im Auslande die Kunde von den Leiden hervorruft, denen die Angehörigen der Bulgaren in Griechisch-Mazedonien ausgesetzt sind, die sich weigern, in der griechischen Armee zu dienen. Aus diesem Grunde wollen die Griechen glauben machen, dass die mazedonischen Rekruten ruhig und friedlich zu den Fahnen eilen und dass die militärischen Führer der Griechen über die Disziplin und sonstige Eigenschaften jener Rekruten begeistert sind, indem sie nicht aufhören, sie zu loben.

Ebenso behaupten die Serben, dass die Mazedonier unter den gegenwärtigen Verhältnissen die loyalsten Untertanen des Königs Peter sind.

Für jeden, der die wahre Lage Mazedoniens kennt, wo die Bevölkerung durch die gewaltigsten Mittel terrorisiert wird, kennzeichnen diese lächerlichen Manöver zur Genüge, die skrupellose Vorgehensweise, der man sich in Athen und in Belgrad bedient.

Eine italienische Hilfeexpedition in Valona.

Italienische Kriegsschiffe gegen den Waffenschmuggel in Albanien.

Rom, 26. Oktober. (K.-B.) Die Ag. Stefani meldet aus Valona: Das Kriegsschiff „Dandolo“ ist in Begleitung des Hochseetorpedobootes „Climene“ eingetroffen, wo sich bereits die Kriegsschiffe „Agordat“ und „Dardo“ befinden. Das Kriegsschiff „Dardo“ führt Personal an Bord, das in Valona im Einvernehmen mit den lokalen Behörden eine Sanitäts- und Hilfsaktion zur Linderung der Notlage der epirotischen Flüchtlinge einzurichten haben wird. Italien hatte schon vorher in Skutari und Durazzo Sanitätsmissionen eingerichtet. Das Kriegsschiff „Calabria“, dem sich demnächst das Kriegsschiff „Etruria“ anschließen wird, hat bereits eine Kreuzfahrt längs der Küste Mittelalbanien begonnen, um den Waffen- und Munitionsschmuggel sowie die Landung bewaffneter Personen zu verhindern. Es erweist sich in der Tat, dass geplant wird, Aktionen hervorzurufen, um die die Neutralisierung festsetzenden Beschlüsse der Londoner Konferenz zu verletzen.

Heftige Kämpfe im Epirus.

Athen, 26. Oktober. (K.-B. — Agence d'Athènes.) In Fortsetzung ihrer provokatorischen Politik griffen die Albaner gestern das epirotische Korps von Mochopoulas an. Hier gelang es den Epiroten, den Angriff zurückzuschlagen. Der Führer des Korps, Trifallitakis, ist im Kampfe gefallen.

Die Stellungnahme Italiens zum Konflikt.

Konstantinopel, 26. Oktober. (K.-B.) In Besprechung der Nachrichten aus Albanien gibt die türkische Presse der Ueberzeugung Ausdruck, daß Italien jeden Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten mit Oesterreich-Ungarn vermeiden werde. Wenn es zu einer Intervention gezwungen wäre, würde sich Italien nur auf Südalbanien beschränken, um den griechisch-albanischen Konflikten ein Ende zu setzen.

Die Lage in Ägypten.

Der Scheik ul Islam von Buchara in Ägypten.
Konstantinopel, 26. Oktober. (K.-B.) Der Scheik ul Islam von Buchara ist in Ägypten angekommen.

Verhaftung eines verdächtigen Studenten.

Konstantinopel, 26. Oktober. (R.-B.) Das ägyptische Blatt „El Haran“ meldet, daß die Engländer einen Studenten der großen muslimanischen Universität Al-Azhar in Kairo verhaftet haben. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Professoren der Universität und der Scheik der den gleichen Namen führenden Moschee einen Aufstand in Ägypten vorbereiten. Die Engländer hätten entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Ein anderes ägyptisches Blatt meldet, daß die sudanesishe Regierung gegen den Hakim von Darfour, der sich verdächtigere Umtriebe gegen die Engländer hatte zuschulden kommen lassen, Truppen entsendet habe.

Auszeichnung des Kapitänleutnants Otto v. Weddingen.

Berlin, 25. Oktober. (K.-B.) Das Wolfische Bureau meldet: Kaiser Wilhelm hat dem Kapitänleutnant Otto von Weddingen den Orden Pour le Merite verliehen.

Abstimmung in den Vereinigten Staaten gegen England.

London, 26. Oktober. (R.-B.) Der Korrespondent der „Morningpost“ in Washington meldet: Die englische Politik hinsichtlich der Kontinente könne die herzlichen Beziehungen zu Amerika gefährden, wenn die durch die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe verursachte Erregung nicht beseitigt werde. Viele Kreise glauben bestimmt, England tue dies alles, um den Ausbau der amerikanischen Handelsflotte zu verhindern.

Washington, 26. Oktober. (R.-B.) Die „Times“ sagen: Die Beforgnisse der britischen Regierung vor einem deutschen Angriff auf England scheint so panikartig geworden zu sein, daß die Downing-Street lieber die Feindschaft der Vereinigten Staaten riskiert, als die amerikanische Verschiffung zu dulden, die die Ausführung der deutschen Pläne fördern könnte.

Die Cholera.

Wien, 25. Oktober. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Heute sind vier Fälle von asiatischer Cholera in Wien, je ein Fall in Graz und Brünn und drei Fälle in der Provinz Mähren festgestellt worden.

Mit Ausnahme eines Falles in Mähren handelt es sich durchwegs um Militärpersonen, die vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffen sind.

In Galizien wurden 125 Cholerafälle festgestellt. Die bisherigen Mitteilungen über die Cholerafälle in Krems bedürfen nach dem am 25. d. M. eingelangtem Berichte insofern einer Richtigstellung, daß unter den im abgeschlossenen Transporte eingetroffenen Militärpersonen bisher 24 Cholerafälle festgestellt worden sind. Die übrigen Krankheitsfälle werden bloß als verdächtige Fälle angenommen.

Wien, 26. Oktober. (R.-B.) Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 26. Oktober kamen vier Fälle asiatischer Cholera in Wien, 1 Fall in Krems (Niederösterreich), je ein Fall in Prag und Josefstadt, zwei Fälle in den königlichen Weinbergen, ein Fall in Brünn, zwei Fälle in Neugasse (Mähren), zwei Fälle in Troppau, sechs Fälle in Teschen (Schlesien) bei vom nördlichen Kriegsschauplatz eintreffenden Militärpersonen vor. Ferner wurden in Galizien 14 Fälle in Olzohny und 5 Fälle in Lisko bei Militärpersonen festgestellt.

Keine Cholera in Preußen.

Berlin, 25. Oktober. (K.-B.) Die »Independence roumaine« veröffentlicht folgende Meldung aus Petersburg vom 15. d. Mts.: Das »Berliner Tageblatt« meldet, dass die Cholera in Berlin und in anderen Städten Preussens zu verzeichnen wäre. — Dazu bemerkt das »Berliner Tageblatt«: Derartige Lügen sollen durch Angabe der Quelle dem neutralen Ausland glaubwürdig gemacht werden. Die zitierte Nachricht oder irgend etwas Ähnliches stand niemals im »Berliner Tageblatt«.

Der Sarajevoer Hochverratsprozess. — Die Angeklagten bereuen ihre Tat.

Sarajevo, 25. Oktober. (K.-B.) Nach den Plaidoyers der Verteidiger und nach der Rede des Staatsanwaltes erklärte der Angeklagte Cabrinovic: Obgleich Princip den Held spielen wolle, tue es allen Angeklagten das, was geschehen sei, leid. Die Angeklagten haben nicht gewusst, dass der Erzherzog-Thronfolger Kinder habe und die Angeklagten bitten, man möge diesen Kindern mitteilen, dass die Angeklagten ihre Tat bereuen. Die Kinder mögen ihnen verzeihen. Die Angeklagten seien keine Ver-

brecher. Sie haben sich für eine Sache, die sie für gut gehalten, geopfert.

Princip erklärt, in ihm sei der Gedanke des Attentates entstanden, deshalb führte er das Attentat aus. Er will sich nicht verteidigen.

Die Hauptverhandlung wurde geschlossen. Die Verkündung des Urteils geschieht Mittwoch, den 28. ds. früh.

Das Erdbeben in Piemont.

Turin, 26. Oktober. (R.-B.) Aus manden Bezirken Piemonts eingetroffene Nachrichten besagen, daß das Erdbeben leichten Schaden angerichtet hat. Es wurden mehrere Häuser beschädigt, aber nicht schwer. In Biaveno wurde ein Kind getötet und das Haus zum heiligen Michael, ein sehr altes Baudenkmal, arg beschädigt. Das Erdbeben machte sich auch in Ligurien leicht fühlbar. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge verspürte man es auch in Savona.

Turin, 26. Oktober. (R.-B. — Agenzia Stefani.) Um 4 Uhr 43 Minuten früh wurde hier starkes Erdbeben verspürt, welches jedoch keinen Schaden angerichtet hat.

Vom Tage.

Beförderung. Das Verordnungsblatt des k. u. k. Kriegsministeriums meldet: Ernannet wurde vom Armeekorpskommando für besonders hervorragende Leistungen vor dem Feinde zum Oberleutnant in der Reserve der Leutnant in der Reserve Gustav Lindner des Infanterieregimentes Nr. 80 (4. Bataillon). Herr Gustav Lindner, k. u. k. Marinebeamter fürs Lehrfach, erhielt auch, wie die vorgesehene Meldung besagt, in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die Allerhöchste belobende Anerkennung.

Beförderung. Vom Kriegsministerium, Marineektion, wurde mit Dekret besetzt: Für die bei einer ihm anvertrauten Vergungsarbeit bekundete hervorragende Sachkenntnis und die vorzügliche Leitung der Arbeiten, wodurch der Zweck in kürzester Zeit erreicht wurde, der Linienschiffsleutnant des Ruhestandes Peter Semj bei Nagy-Lonyom.

Ein tot geglaubter Hauptmann des 87. Regiments in russischer Kriegsgefangenschaft. Der Hauptmann des 87. Regimentes, Josef Kregar, der in der Verlustliste unter den Toten angegeben ist, hat seiner Frau einen Brief, der am 24. Oktober anlangte, zukommen lassen, in dem er ihr mitteilt, daß er in russische Kriegsgefangenschaft geraten sei.

Entwichene Kriegsgefangene russische Offiziere. Am 15. Oktober morgens sind die beiden nachgenannten Kriegsgefangenen russischen Offiziere aus der Offiziersstation für Kriegsgefangene in Kabolz, Komitat Sopron, in Ungarn, entwichen. Hauptmann Georgij Swestalow, mittelgroß, mager, meliertes Haar, Spitzbart, 46 Jahre alt; mit Uniform und Stiefel bekleidet. Oberleutnant Peter Lebedeff, mittelgroß, schwarzes Haar, ohne Schnurbart, kahles Gesicht, dunkle Augen, 25 Jahre alt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die beiden, die angeblich nur russisch sprechen, sich alsbald mit Zivilkleidern versehen haben. Alle Behörden werden aufgefordert, wegen Inwigilierung auf die Genannten, die im Befreiungsfalle der nächsten Militärbehörde einzuliefern sind, das Nötige sofort zu veranlassen.

Erdbeben. Die seismischen Instrumente am k. k. maritimen Observatorium in Trieste verzeichneten heute früh ein ziemlich starkes Erdbeben in 870 Kilometer Entfernung. Beginn des Bebens um 4 Uhr 44 Minuten 28 Sekunden früh. Größte Bodenbewegung von 0.01 Millimeter um 4 Uhr 47 Minuten. Ende des Bebens um 5 Uhr 4 Minuten früh.

Vortrag im Marinekasino. Heute findet im großen Saale des Marinekasinos ein Vortrag des Herrn Majors Rudinka über: „Die Eisenbahnen im Dienste des Krieges mit spezieller Berücksichtigung des russischen Bahnnetzes“ statt. Beginn 6 Uhr abends.

Marinekonsummagazin. Die p. t. Mitglieder werden höflichst ersucht, zwecks Anweisung der Dividende ihre genauen Adressen bekannt zu geben.

St. Hubertus-Kriegskreuz. In den Kreisen der Weidmänner, sowie der Land- und Forstwirte Oesterreichs wurde die Anregung gegeben, durch Schaffung eines Weidmann-Kriegsabzeichens zur Kriegshilfe beizutragen. Zur Durchführung dieser Anregung hat sich unter dem Vorsitz Seiner Exzellenz des Herrn k. k. Ackerbauministers Dr. Franz Jenker und Seiner Exzellenz des Oberstjägersmeisters Maximilian Grafen Thun und Hofstein ein aus Vertretern von fachlichen Vereinigungen und anderen Persönlichkeiten bestehendes Aktionskomitee gebildet. Das in Form eines grünen Kreuzes, geschnitten mit dem Reichsadler und dem Embleme des heiligen Hubertus, ausgeführte Abzeichen wird vom Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern unter dem Namen „St. Hubertus-Kriegskreuz“ herausgegeben. Das Erträgnis aus dem Verkaufe dieses Abzeichens wird zu 60 Prozent dem Kriegshilfsbureau, zu 40 Prozent dem Aktionskomitee der Weidmänner zur Verwendung

für das Rote Kreuz (Fonds des Reservospitals Nr. 7 an der k. k. Hochschule für Bodenkultur) und die Fürsorge vor im Felde gestandenen Berufsjägern oder deren Hinterbliebenen zufallen. Das Abzeichen wird in zwei Preislagen; und zwar in Email und feuervergoldet zu drei Kronen, in einfacher Ausführung zu einer Krone, mit Sicherheitsnadel, langer Nadel oder Knopf, sowie auch als Anhänger hergestellt und ist für Herren, wie auch für Damen als Hut- oder Brustschmuck, Kravattennadel und Anhänger zu benützen. Es ergeht an alle Weidmänner, Land- und Forstwirte die Einladung, sich an dieser kriegshumanitären Aktion möglichst zahlreich zu beteiligen. Bestellungen wollen an die Leitungen der landwirtschaftlichen, jagdlichen und forstlichen Vereine, oder an das Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern, Wien, 1. Bez., Hoher Markt Nr. 5, unter tunlichster Voreinsendung des Betrages gerichtet werden.

Armee und Marine.**Hafenadmiralats-Tagebefehl Nr. 299**

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän von Spieß.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Zeit vom Festungs-Artillerieregiment Nr. 4.
Nerzliche Inspektion: Linienschiffsarzt der Reserve Dr. Weiser.

Kaiserliche Verordnung betreffs Vergeltungsmaßregeln sowie Ausführungsverordnungen des Gesamtministeriums.**Kaiserliche Verordnung vom 16. Oktober 1914**

betreffend Vergeltungsmaßregeln auf rechtlichem und wirtschaftlichem Gebiete anlässlich der kriegerischen Ereignisse.

Auf Grund des Paragr. 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R. G. Bl. Nr. 141, finde ich anzuordnen, wie folgt:

Paragr. 1. Die Regierung wird ermächtigt, kraft des Vergeltungsrechtes Verordnungen oder Verfügungen rechtlicher oder wirtschaftlicher Art über die Behandlung von Ausländern und ausländischen Unternehmungen zu erlassen und Massregeln zu treffen, die geeignet sind, die unmittelbare oder mittelbare Vollziehung von Leistungen in das feindliche Ausland zu verhindern.

Paragr. 2. Wer vorsätzlich den auf Grund des Paragr. 1 erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird wegen Vergehens mit strengem Arrest von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft.

Neben der Freiheitsstrafe kann Geldstrafe bis zu 50.000 Kronen verhängt werden, die in den Staatsschatz fließt.

Paragr. 3. Die Kaiserliche Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft. Mit dem Vollzuge sind der Minister des Innern und die anderen beteiligten Minister beauftragt.

Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. Oktober 1914

über Vergeltungsmaßregeln bei Guthaben und Forderungen, die Angehörigen feindlicher Staaten zu stehen.

Auf Grund des Paragr. 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 289, wird verordnet, wie folgt:

Paragr. 1. Kraft des Vergeltungsrechtes kann die Befriedigung von Ansprüchen, die Angehörigen feindlicher Staaten aus Guthaben und Forderungen gegen im Inlande tätige Unternehmungen, Einzelpersonen, öffentliche Verwaltungskörper und sonstige Körperschaften zustehen, verboten oder von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig gemacht werden. Ferner kann angeordnet werden, dass die geschuldeten Sachen bis auf weiteres bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank oder der Postsparkasse oder an anderen geeigneten Stellen hinterlegt werden.

Paragr. 2. Vom Zeitpunkte des Wirksamkeitsbeginnes der Verordnung an können alle im Inlande tätigen Unternehmungen, Einzelpersonen, öffentliche Verwaltungskörper und sonstige Körperschaften von der Regierung verhalten werden, die Guthaben und Forderungen der im Paragr. 1 bezeichneten Art anzugeben.

Paragr. 3. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

Verordnung des Gesamtministeriums vom 22. Oktober 1914

über die Erlassung eines Zahlungsverbotens gegen Grossbritannien und Frankreich.

Auf Grund des Paragr. 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 289, betreffend Vergeltungsmaßregeln auf rechtlichem und wirtschaftlichem Gebiete anlässlich der kriegerischen Ereignisse, wird verordnet, wie folgt:

K. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt.

Aufruf!

Weihnachten im Felde!

Weihnachten rückt heran, das Fest der Liebe und der Heimat.

Ob arm, ob reich, jeder bereitet — sei es aus dem mütterlichen Ersparten, sei es aus dem Ueberfluß — für die Lieben, die seinem Herzen am nächsten stehen, ein Geschenk. Wem wird nicht das Auge feucht, wenn er an unsere Soldaten denkt, die um diese Zeit, fern vom Heime, vielleicht in unwirtlicher Gegend, die ebelste aber auch die schwerste der Pflichten erfüllen!

Das Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums hat beschlossen, diesen Braven eine anspruchsfreie Weihnachtsgabe zu senden und widmet diesem Zwecke eine halbe Million Kronen.

Wie ansehnlich diese Summe ist, sie reicht lange nicht aus, um jedem im Felde stehenden Mann eine kleine Gabe zu verschaffen. Dazu bedarf es der Mitwirkung Aller! Mit den Wenigen, welche keinen teuren Wunsch im Kriege wissen, werden Tausende wetteifern, die ihren Sohn, deren Bruder, deren Gatte oder Verlobter im Vaterland kämpfen.

Wir bitten das Kriegsfürsorgeamt (9. Bez., Berggasse 16), ihm mit dieser Bestimmung großmütig und möglichst rasch Geldspenden zu widmen. Dieses Amt wird die Sorge tragen, daß die Weihnachtsgaben unseren Truppen abteilungsweise rechtzeitig zukommen als treuer Gruß aus der lieben Heimat, als Unterpfand innigsten Gedenkens, als Hoffnungszeichen frohen Wiedersehens!

K. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt
IX., Berggasse 16.
Pola, im Oktober 1914. FML. Löbl m. p.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. Oktober 1914.

Allgemeine Uebersicht:

Über der Monarchie und an der Adria leicht wolkig, manchmal variable Brisen. Die See ist schwach bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, mäßige Winde aus dem 2. und 3. Quadranten, wärmer als am Vortage.

Seismische Beobachtungen: Heute 3-Uhr 44 Min. 26. Okt. a. m. Beginn eines schwachen Nahbebens, dessen Herd in 500—600 km Abstand gelegen ist. Erdbebenhöhe 3 Uhr 48.0 Min. a. m. Ende der Aufzeichnung 3 Uhr 58 Min. a. m.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.5

2 " nachm. 762.9

Temperatur um 7 " morgens 7.4

2 " nachm. 16.2

Regenüberschuß für Pola: 27.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.0°

Begeben um 3 Uhr 00 Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

3. von den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Spendung der 3./6. Sappeur-Kompagnie K 220.—

Beitrag der alligen Familienkreise anlässlich der Reise zweier Militärpflichtiger 5.20

Mitgliedschaft im Kreise der Freunde von Bosnié im Kreise der Freunde 4.—

Zusammen . K 229.20

bereits ausgewiesen . „ 21100.88

Totale . K 21330.08

Abgeführt . „ 21177.48

Abzuführen . K 152.60

Zu Ehren des Präsidiums des hiesigen Frauen-Vereines vom Roten Kreuze für Triest und Pola sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

H. Viezzoli für patriotische Abzeichen 2 K

10 K; Landwehrintanterieregiment Nr. 1. Ersatzkompanie 5 K 18 h; Exzellenz Frau H. Cmelarž 50 K; Ertrag Kino „Leopold“ am 23. Oktober 127 K 30 h; Für verkaufte Ohringe aus Carnizza 3 K 50 h; Johann Venko, Kantineur der Infanterie-Kaserne 50 K; Frau Meyer 10 K;

Johann Senacin 100 K; Matteo Tanzabellich 2 K; Für einen nicht ausgelösten Eisenring 10 K; Freiwillige der Maschinenschule 75 K; Sammlung der Bespannungsabteilung Nr. 2. in Valdibora 15 K 93 h; Spende des Rollschuhplatzes „Exzelsior“ 20 K 35 h; Ertrag des Fußballwettspiels Club „Olympia“ am 25. Oktober 234 K 96 h; Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51 bis 98 von 15. bis 26. Oktober 226 K 83 h; Unteroffiziere der Marine und Festungsartillerie, im Gasthof die Stadt „Salzburg“ gesammelt von Johann Jelen 47 K.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—98 des „Roten Kreuzes“ vom 5. bis 15. I. M.:

Kriegshafenkommando-Offiziersmenage 17 K 56 h; Gasthaus Alle due Bandiere 6 K 58 h; Restaurant Baumgartner 4 K 46 h; Frühstückstube Bernardis 2 K 67 h; Frühstückstube Venutti 14 K 52 h; Delikatessenhandlung Artusi 4 K 18 h; Gasthaus Bekavaz 11 K 67 h; Delikatessenhandlung Riosa 5 K 23 h; Droguerie Tominz 6 K 6 h; Manif.-Handlungen: Unich 2 K 30 h, Poduje 4 K 77 h, Suppan 3 K 42 h; Warenhaus Löbl 4 K 5 h; Schuhwarenhaus Fränkel 35 K 78 h; Zuckerbäckerei Clai 12 K 14 h; Zuckerbäckerei Jankovits 1 K 25 h; Warenhaus Steiner 4 K 53 h; Papierhandlung Schrinner 1 K 50 h; Buchhandlung Mahler 60 h; Papierhandlung Fischer 47 h; Kaffeehaus Pauletich 1 K 32 h; Gasthaus Gorlato 1 K 57 h; Kolonialwarenhandlung Martina 2 K 47 h; Tabaktrafiken: Pavletich 43 h, Bačak 7 K 64 h, Marsich 1 K 63 h, Dorcich 7 K 71 h, Martina 3 K 49 h, Marchessan 3 K 85 h, Luchich 6 h, Ferletich 2 K, Borsalti 2 K 1 h, Ropotar 6 K 26 h, Pavanella 2 K 64 h, Inwinkel 1 K 89 h, Casalini 3 K 5 h, Benussi 3 K 9 h, Zadnik 12 K 36 h, Pinter 1 K 89 h, Fabianich 3 K 32 h, Camuffo 2 K 80 h, Dorotich 5 K 20 h, Menschik 3 K 97 h, Dajeich 74 h, Sidar 7 h, Salamon 25 h, Fonda 1 K 38 h.



Depot in sortierten Flaschengrößen bei dem Vertreter

Umberto Martinelli
Pola

wo Bestellungen prompt ausgeführt werden.

„Ecco-Sterkin“ ersetzt Putz- u. Scheuerschiff und reinigt alles.

Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**
Puchleitner & Co. Triest
Fabrik von Waschanlagen und chem. Produkte.
„ECCO“ ges. gesch. Marke. 39

Kriegsausgabe vom Taschenbuch der Kriegsflotten 1914/15

von B. Weyer, Kapitänleutnant a. D.

K 5.90.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Meiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Ein oder zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Campomarzio 1, 2. St. 2299

Wohnung mit 4 Zimmern, Kabinett, Küche, zwei geschlossenen Veranden und elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Anzufragen Via Verubella 18, 2. St. 2294

Wohnung mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten. Via dei Gladiatori 17, 1. St. 2283

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Diana 7, Parterre. 2286

Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Defranceschi, Ecke Via Cesia. 2289

Wohnung mit 5 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Carlo Defranceschi, Ecke Via Cesia. 2290

Zu mieten gesucht:

Offizier, Deutschböhme, angenehme Erscheinung, sucht reines Zimmer, womöglich mit freiem Eingang, bei deutscher, eventuell kroatischer Familie. Familienanschluß erwünscht. Anträge an die Administration. 2287

Zu verkaufen:

Ein Kavallerie-Extramantel, neu, billigst zu verkaufen. Anzufragen Via Campomarzio 1, 2. St. 2298

Ganz neuer Paradehut, Säbel und Epauletten, ein Mantel und kompletter Anzug, für eine Marine-Stabsperson geeignet, zu verkaufen. Anzufragen Via S. Felicità 4, 1. St. rechts. 2295

Mehrere Kleiderkästen zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 2266

Ein Landauer und zwei einspännige halbgedeckte Wagen billig zu verkaufen bei Michael Pociwalnik, Wagenfabrikant, Via Carlo Defranceschi. 2259

Offene Stellen:

Deutsches Dienstmädchen wird gesucht, eventuell jüngere deutsche Bedienerin. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration d. Bl. 2238

Stellengesuche:

Besseres Mädchen, das einfach und gut bürgerlich kocht, wünscht unterzukommen. Gasthaus ausgeschlossen. Anträge an die Administration. 2297

Penl. Gendarmerte-Wachmeister, der deutschen, slowenischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Kanzleiposten oder sonst eine passende Stellung. Näheres in der Administration. 2262

Berschiedenes:

Maschinist (Landsturm) sucht bei einer bürgerlichen Familie Verköstigung ohne Zimmer. Zuschriften an die Administration d. Bl. unter „Landsturm“. 2296

Hübsche Dame wünscht mit charaktervollen Herren in den Bierzigerjahren in Korrespondenz zu treten. Unter „Elder Charakter 117“ an die Administration d. Bl. 2293

Heerwesen

2. Teil, Oesterreich-Ungarn.

Lehr- und Lernbehelf für Militärbildungs-Anstalten. 5. Auflage. K 4.—

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

Die Durchführung von allen Operationen der obengenannten Bank wird provisorisch bei der Mutteranstalt in Triest erledigt. Alle Briefe haben folgende Adresse zu tragen:

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola, Triest.